



Oktober 2015

Inhalt

- [Neues aus Waggum](#) [2](#)
- [Heuschreckenexkursion](#) [2](#)
- [Eichenallee zwischen Hondelage und Wendhausen.](#) [3](#)
- [Radverkehrsanlagen in der Gemeinde Lehre](#) [4](#)
- [Naturerleben am Oberkamp](#) [4](#)
- [Schul-AG Natur und Umwelt auf Entdeckungstour](#) [5](#)
- [Hallo liebe fun – Mitglieder!](#) [6](#)
- [NEZ – fertig – aber noch viel zu tun](#) [7](#)
- [Amphibienschutz](#) [8](#)
- [Wasserbüffel als Landschaftspfleger](#) [9](#)
- [Tag der offenen Tür 2015 in der ehemaligen Kläranlage.](#) [9](#)
- [Singvögel in Not](#) [10](#)
- [Termine](#) [11](#)
- [Impressum](#) [11](#)

Liebes fun-Mitglied, liebe Freunde des **fun**,

die Sommerausgabe unserer **fun**-Post haben wir übersprungen. Es fehlte einfach an Zeit. Nun ist die Redaktion aber wieder schreibfreudig, was auch mit der Fertigstellung unseres NaturErlebnisZentrums zu tun hat. Gern wollen wir Sie mit diesen Zeilen weiter über Projekte des Förderkreises Umwelt- und Naturschutz informieren; Sie einbeziehen in Planungen, Veränderungen oder Neuerungen, die sich ergeben haben oder werden. Einige Berichte von Exkursionen, Arbeitseinsätzen und Naturphänomenen spiegeln dabei gewiss auch die Vielfalt unserer Aktivitäten wider.

Wenn Sie Lust haben, sich in dem einen oder anderen Bereich mit einzubringen, melden Sie sich einfach online über info@fun-post.de.

Wir freuen uns über jede Unterstützung.

Dann auf eine gute Leserunde und eine bunte Herbstzeit!

Ihr Redaktionsteam **fun**-Post

Bergit Flachsbart

Für weitere Details zu unserer Arbeit steht Ihnen auch unsere Homepage unter www.fun-hondelage.de zur Verfügung.

Rückmeldungen, Fragen, Kritik oder auch eigene Beiträge von Ihnen erreichen uns unter: info@fun-post.de



Was kriecht denn da?



Unser Schwergewicht



Sumpfschrecke

Neues aus Waggum

Nichts wächst so gut in der ehemaligen Kläranlage wie Brennnesseln. Ein riesiges Feld beherrscht das Biotop und unterdrückt das Wachsen anderer Pflanzen. Nur Schmetterlinge fühlen sich hier wohl. Man erkennt das im Frühling an den Eiern, die sie auf der Unterseite der Brennnesselblätter ablegen. Im vergangenen Jahr haben wir angefangen, die Entwicklung der Schmetterlinge im Biotop zu beobachten und vor allen Dingen darauf verzichtet, großflächig dort zu mähen, wo die Blätter eingerollt sind. Dort befinden sich die Larven. Jedoch waren nach dem Schlupf nur wenige Schmetterlinge im Biotop zu sehen.

Einen Anreiz, die Schmetterlinge zum Verbleib zu überzeugen, sollte eine Kräuterspirale mitten im Brennesselfeld bieten.

Wussten wir da, was uns bevorstand? Der Untergrund musste vorbereitet werden. In mühevoller Arbeit wurden Brennnesselwurzeln ausgegraben, Schotter für die Drainage und Feldsteine für die Spirale organisiert. Dann fehlte noch Erde. Mutterboden, magere Erde und Sand gab uns das Internet vor. Unvorstellbare Mengen an Material!

Alles wuchs wunderbar. Minze unbezwingbar, Baldrian wird größenwahnsinnig, er verschwindet und taucht irgendwo im Biotop wieder auf. Estragon und einjähriges Bohnenkraut gehören eindeutig zur Lieblingspeise der unzähligen Nacktschnecken. Thymian ist bescheiden und wächst und wächst. Wohl fühlen sich auch Basilikum, Schnittlauch und viele Leckerli für uns Menschen. Die Schmetterlinge waren jedoch nicht zahlreicher als zuvor.

Nach oben

Peter Schack

Heuschreckenexkursion

Am 5. September fand eine Heuschreckenexkursion für Zoologiestudenten der TU Braunschweig statt. Geleitet wurde sie von Dipl.-Biol. Andreas Hugo und Prof. Dr. Miguel Vences. Ziel war neben der Bestimmungsübung für die Studenten auch die Bestimmung der Artenvielfalt auf dem untersuchten Gebiet.

Bei zunächst noch gutem Wetter trafen wir uns am Sportplatz in Dibbesdorf und begaben uns dann auf die Weide an der Autobahn. Mit Keschern bewaffnet machten wir uns auf die Suche nach den verschiedensten Heuschrecken. Trotz der zwischenzeitlichen Regenschauer konnten wir einige unterschiedliche Arten sowohl von Langfüßler- als auch Kurzfüßlerschrecken entdecken.



Was haben wir denn da?

Besonders erfreulich war der Fund der stark gefährdeten Westlichen Dornschrecke, die feuchte Gebiete mit Nähe zu Seen oder Flüssen bewohnt. Auch die Sumpfschrecke, die einen ähnlichen Lebensraum bevorzugt, steht auf der Roten Liste Niedersachsens und konnte im untersuchten Gebiet nachgewiesen werden. Einen ganz anderen Lebensraum bewohnt hingegen die Blauflügelige Ödlandschrecke. Sie kommt vor allem auf trockenen Ödland- und Sandböden oder auf Trockenwiesen vor. Sie gilt in ganz Europa als stark gefährdet – umso erfreulicher, dass wir gleich fünf Exemplare gefunden haben!

Das Große Heupferd ist zwar nicht gefährdet, aber bei den Studenten machte der kleine Riese (Weibchen können immerhin ca. 4 cm lang werden) trotzdem Eindruck.

Die Ergebnisse der Exkursion zeigen, dass die Renaturierung der Schunter und der angrenzenden Bereiche ein voller Erfolg sind!.

Nach oben

Maren Hain

Eichenallee zwischen Hondelage und Wendhausen.



...Spuren des Sturmes

Im Nordosten an der Grenze zwischen Hondelage und Wendhausen erhebt sich eine imposante Eichenreihe. Die Eichen wurden bereits zu Beginn des 19. Jahrhunderts in der Mitte einer Koppelhude gepflanzt. So nannte man damals eine Viehweide, die von den Bauern gemeinsam genutzt wurde. Bereits vor 5 Jahren hat der **fun** mit Erlaubnis des Eigentümers, dem Thünen Institut, Jungeichen nachgepflanzt, um abgestorbene Eichen zu ersetzen. Wir wollten damit eine Verjüngung herbeiführen, um die Eichenallee auch dauerhaft zu erhalten. Der Sommersturm in diesem Jahr hat jedoch unerwartet einige der 200 Jahre alten Bäume schwer geschädigt: Kronen und Starkäste brachen ab. Sie wurden auch auf die angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen des Thünen Instituts geweht. Insektenkundler des Instituts machten dann bei einer Inspektion eine überraschende Entdeckung: Es wurden sehr viele seltene Holzkäferarten, wie u.a. der Eremit, festgestellt. Aufgrund der außerordentlichen Schutzwürdigkeit dieser Käferarten und der Einzigartigkeit des Landschaftsbildes möchte die Naturschutzbehörde des Landkreises Helmstedt diese Eichenallee unter Schutz stellen. Wir Naturschützer würden es sehr begrüßen, wenn auch die angrenzenden Hondelager Bereiche mit uralten Schlehenhecken in ein markungsübergreifendes Schutzgebiet mit aufgenommen werden könnten.



...Eremiten festgestellt

Nach oben

Bernd Hoppe-Dominik



Gefahrenstelle: Verschwenkter Radweg in Lehre

Radverkehr in der Gemeinde Lehre

Status Quo März 2015
Verbesserungsvorschläge des ADFC



Die Präsentation kann bei Ommo Ommen (o.ommen@gmx.de) angefordert werden.

Radverkehrsanlagen in der Gemeinde Lehre

Die Ortsgruppe Lehre im **fun** Hondelage interessiert sich nicht nur für Naturschutz-Themen. Sie beschäftigt sich auch mit der Ortsgestaltung und -entwicklung. Zur aktuellen Gestaltung von Radverkehrsanlagen im Gemeindegebiet Lehre hat der ADFC Braunschweig-Helmstedt eine Bestandsaufnahme gemacht. Erfreulicherweise haben die Anregungen bei den zuständigen Behörden ein positives Echo gefunden. Die Präsentation der Vorschläge ließ sich die Gruppe bei ihrem Treffen im Juni von Markus Feuerhahn, dem Vorstand des ADFC Braunschweig-Helmstedt, erläutern.

Im Landkreis Helmstedt befinden sich die Radverkehrsanlagen häufig baulich und/oder bezüglich der verkehrsbehördlichen Anordnungen in einem desolaten Zustand. Was heißt das konkret?

Viele Radwege innerhalb der Orte entsprechen nicht den Anforderungen. Es besteht z.B. in Groß-Brunnsrode eine Radwegbenutzungspflicht, obwohl das Verkehrsaufkommen dies nicht rechtfertigt. Nicht den Vorschriften entsprechen auch zahlreiche linksseitige Radwege und fehlende Furtmarkierungen. Gefährlich sind auch Verschwenkungen und ungesichert endende Radwege.

Der Landkreis Helmstedt möchte Radwege bauen - mehrere Planfeststellungsverfahren sind am Laufen. Der ADFC sieht das auch landes- und bundesweit sehr kritisch, da dessen Fokus auf der Bestandspflege liegt. Das Fazit des ADFC zur Radverkehrsplanung lautet deshalb: "Erst einmal aufräumen, bevor es was Neues gibt!" In diesem Zusammenhang wird auch der geplante Radschnellweg Braunschweig-Wolfsburg von der Gruppe kritisch begleitet. Wir sind nun gespannt, ob die zuständigen Behörden die präsentierten Vorschläge umsetzen, und wie die Thematik in den anderen Gemeinden des Landkreises angegangen wird.

Nach oben

Ommo Ommen

Naturerleben am Oberkamp

Wie bereits im Hondelager Monat berichtet, hat der **fun** ein neues Projekt am Ackerweg initiiert. Bereits im letzten Jahr wurden hier der Schulwald und eine Biotopweide angelegt. Auf dieser Weide finden sich vielfältige Biotopstrukturen, wie Sandinseln, Stein- und Totholzhaufen. Auch eine Wildbienenwand



... mit Blick auf die Wiesen



Gepflückt ...

und ein Teich sind entstanden. Der **fun** pflegt diese Fläche und beweidet sie zur Freude vieler Familien und Spaziergänger extensiv mit Rindern.

Weitere Maßnahmen werden die Erlebbarkeit noch verbessern: Rund um die Fläche wurde ein neuer ca. 400 m langer Naherholungsweg angelegt. Ein ca. 2 m hoher Beobachtungshügel mit einer Sitzbank zwischen Biotopweide und Schulwaldfläche lädt zum Verweilen ein.

Eine Allee aus „Bäumen des Jahres“ können Besucher entlang des nördlichen Zaunes bewundern. Die Ökologie aller Baumarten wird auf Tafeln erklärt.

Außerdem soll auf der Fläche des Schulwaldes noch eine Holzhütte als Pavillon errichtet werden. Dort haben die Schulkinder in ihren Exkursionsstunden die Möglichkeit, sich vor Sonne und Regen zu schützen und einen vertieften Unterricht im Freien zu erleben.

Letztendlich soll auf einer Fläche noch Wildobst angepflanzt und präsentiert werden.

Eine Informationstafel und eine Broschüre erläutern detailliert alle Inhalte und Besonderheiten dieses Areals.

Die Bingo-Umweltstiftung, die Stiftung Braunschweiger Land, die Stiftung Zukunft Wald und die Stadt Braunschweig unterstützen unser Projekt. .

Nach oben

Bernd Hoppe-Dominik

Schul-AG Natur und Umwelt auf Entdeckungstour

Nach dem Ende der Sommerferien gibt es –wie zu jedem Halbjahr- an der Grundschule Hondelage einen Teilnehmerwechsel bei den angebotenen Arbeitsgemeinschaften. Auch für uns als AG-Betreuer ist es immer wieder spannend, wer aus den Klassenstufen 3 und 4 neu zu uns kommt.

Am 22. September war es soweit. Wir trafen uns mit den Kindern im Klassenraum, stellten uns gegenseitig vor und erklärten, warum wir dabei sind. Uns allen gemeinsam war offensichtlich das Interesse an der Natur, an Pflanzen und Lebewesen rund um Hondelage.

Wir fanden, das seien gute Voraussetzungen für umweltbewusste junge Naturfreunde und starteten zur ersten Exkursion auf die **fun**-Streuobstwiese an der Hegerdorfstraße.



... und probiert

Zu entdecken gab es viel: Schafe und Heidschnucken grasten dort. Zutraulich kamen sie den Kindern entgegen, zogen sich zurück, als es ihnen zu unruhig wurde. Am Boden sahen wir ein ausgeraubtes, zerstörtes Wespennest. Der Räuber? Ein Wespenbussard. Und sonst? Blaue dicke Beeren wuchsen an Schlehenhecken, Pilze schoben sich durch's Gras, und große Kürbisse warteten in der hintersten Ecke auf ihre Ernte. Ein Blick auf die alten Obstbäume zeigte, dass auch hier geerntet werden konnte. Wir probierten rote, grüne, gelbe Äpfel, Pflaumen und Birnen. Sie schmeckten einfach herrlich! Dann ging es zurück zur Schule.

Die erste Entdeckungstour durch die Hondelager Natur wird wohl allen in guter Erinnerung bleiben...

Nach oben

Bergit Flachsbart

Hallo liebe *fun* – Mitglieder!

Wir sind Lena und Maren, die neuen Bufdis (Bundesfreiwilligendienstlerinnen) des *fun*. Nach dem bestandenen Abitur wollen wir eine Pause von der Schule und theoretischem Lernen machen und dafür praktisch mit anpacken.

Das durften wir ab dem 1. September auch sofort: Zäune kontrollieren und freischneiden, Obstbäume kartieren, Graffiti von Infotafeln entfernen, einen Weg vermessen, beim Umsetzen der Rinder helfen, uns um die Ameisen kümmern – es gibt immer etwas zu tun. Ab Dezember werden wir außerdem Besucher des Naturerlebnis zentrums Hondelage durch die Ausstellung und über das Außengelände führen und bei Fragen oder Problemen als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Von dem kommenden Jahr erhoffen wir uns, mehr über die heimische Flora und Fauna zu lernen. Deshalb nahmen wir zum Beispiel schon an einer Heuschreckenexkursion der TU Braunschweig und an einer Botanikexkursion teil.

Wir freuen uns auf die folgenden Monate beim *fun*, und vielleicht lernen wir den einen oder anderen von Ihnen dabei auch persönlich kennen.

Nach oben

Maren Hain



Maren Hain

Lena Burkhardt

NEZ – fertig – aber noch viel zu tun

Wie immer wird es zum Schluss dann doch noch etwas stressig. Einige ‚Externe‘ haben noch Arbeiten zu erledigen. Der Tischler hat Schränke und Ausstellungskomponenten eingebaut, die Küchenzeile wurde montiert, die Büroeinrichtung an Ort und Stelle gebracht. Aber auch die ‚Internen‘ mussten nochmal Hand anlegen: das Gartenhaus wurde aufgebaut, Elektronik installiert. Und auch draußen hat sich in den vergangenen Wochen viel getan. Das Außengelände wurde fertiggestellt, der Weg wieder in einen ordentlichen Zustand versetzt.

Der Einzug von tausenden Untermietern ist schon vor einiger Zeit erfolgt, war aber auch mit etwas Unruhe verbunden. Jetzt haben sie sich aber halbwegs eingelebt: Unsere Waldameisen. Mit einem „Wohnhügel“ außerhalb und dem „Restaurant“ im Ausstellungsraum werden sie sich hoffentlich bei uns wohlfühlen.

Und nicht zu vergessen: Die Zweigstelle der Öffentlichen Bücherei hat ihre offizielle Eröffnung gehabt und den regelmäßigen Betrieb aufgenommen.

Also: Wir haben es termingerecht geschafft!

Trotzdem gibt es noch einiges zu tun. Da sind noch Arbeiten an der EDV zu erledigen und einige Bilder und Filme für die Ausstellung müssen wir noch fertigstellen. Das Gartenhaus werden wir noch ein wenig verändern: es wird einen Anstrich erhalten und später auch ein Gründach.

Und: Die Vorbereitungen für die offizielle Einweihung, die im Dezember stattfinden wird, sind angelaufen. Der Termin dafür steht – die Einladungen an die Mitglieder, die Helfer, die Freunde des **fun**, unsere Sponsoren und die Nachbarschaft werden in den nächsten Wochen verteilt und stoßen hoffentlich auf gute Resonanz. Spätestens dann werden wir uns sehen!



Amisenhügel am NEZ



NaturErlebnisZentrum

Nach oben

Thomas Dobberkau

Amphibienschutz

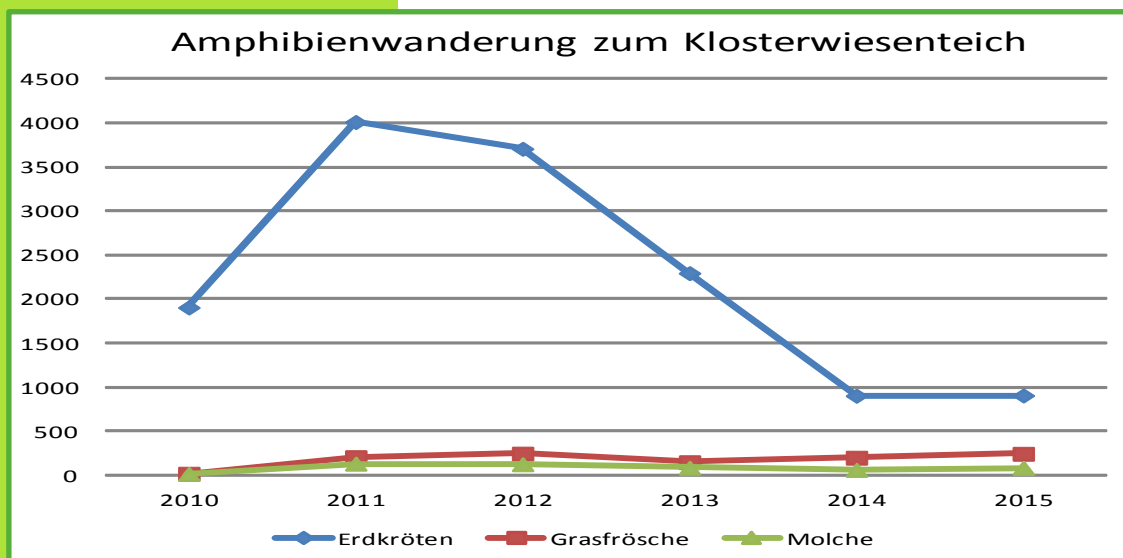


Alle Jahre wieder ...

Der **fun** betreut in jedem Frühjahr mehrere sogenannte Amphibienschutzeinrichtungen. Damit sie nicht überfahren werden, werden hier an Straßenrändern die zu ihren Laichgewässern wandernden Amphibien an Leitzäunen entlanggeführt, in Eimern gefangen und dann auf die andere Straßenseite getragen. Zu diesen wandernden Amphibienarten gehört bei uns die Erdkröte, der Grasfrosch der Bergmolch, der Teichmolch und der Kammolch. Die Tiere werden dabei gezählt und nach Art und Geschlecht erfasst. Aus den so über mehrere Jahre gewonnenen Daten ergeben sich Hinweise über die Entwicklung der Amphibiendpopulationen. An allen vom **fun** betreuten Wechselln beobachten wir dabei starke Schwankungen. Die Abbildung zeigt die Wanderung über die Straße zwischen Wendhausen und Essenrode zum „Klosterwiesenteich“. Der Amphibienzaun hat hier eine Länge von ca. 1200 m. Im Jahr 2015 wurden 908 Erdkröten gezählt, während es 2011 über 4000 waren. Ursachen für die starken Veränderungen liegen sicher im gesamten Lebensraum der Tiere. Dazu gehören sowohl der Sommerlebensraum im Wald, der Zustand der Laichgewässer und die Wetterbedingungen im Jahresverlauf. Wir hoffen, dass die Zahl der wandernden Amphibien in den kommenden Jahren wieder zunimmt. Alle von uns an den Amphibienzäunen erfassten Daten befinden sich in unserer Datenbank unter <http://funhondelage.de/Datenbank/Amphibien/amphibien.php>. Der nächste Einsatz an unseren Amphibienzäunen beginnt voraussichtlich Ende Februar 2016. Über weitere Helfer würden wir uns freuen.

Nach oben

Gerd Hoppe





Unsere Landschaftspfleger



Der Nachwuchs



Kinderspiele ...

Wasserbüffel als Landschaftspfleger

Im September habe ich zwei Tagungen zur Wasserbüffelhaltung besucht. Organisiert und durchgeführt wurden sie vom NABU und dem Internationalen Wasserbüffeltag. Es ging um tier-schutzgerechte Beweidung für Landschaftspflege und Naturschutz sowie den Austausch neuester Informationen bei der Haltung von Wasserbüffeln.

Beim NABU gibt es deutschlandweit ca. 80 Beweidungsprojekte. Davon setzen 6 Gruppen Wasserbüffel ein. Von den Referenten wurde vielfach betont, dass die Beweidungsprojekte einen hohen Beitrag zur Artenvielfalt liefern und insbesondere der Dung wichtig für viele Insekten und insektenfressende Vögel und Fledermäuse ist. Bestätigt wurde, dass Wasserbüffel-fleisch durch sein Fettsäureprofil sehr gesund und schmackhaft ist.

Auch ein paar Tipps konnte ich mitnehmen: Hilfreich bei der Haltung ist die Verwendung von Lockfutter; beim Setzen der Ohrmarke sollte man den Kälbern die Schnauze zuhalten und: Die Verwendung von Stacheldraht in schwierigem Gelände ist durchaus zulässig. Parasiten sollten auf keinen Fall prophylaktisch bekämpft werden. Auch sollte ein Notfallplan existieren, um z.B. bei ausgebrochenen oder verletzten Tieren sofort mit mehreren Personen handeln zu können. Beim Aufstellen der Fanganlage ist zu beachten, dass die Rinder lieber „bergauf“ gehen. Für alle Interessierten gibt es im NEZ einen neuen Weideratgeber.

Als Fazit konnte ich mitnehmen, dass unsere wildnahe Haltung von Wasserbüffeln in Hondelage allen Anforderungen an eine artgerechte Haltung entspricht und einen hohen Wert für den Erhalt der Artenvielfalt und des Naturerlebens darstellt.

Nach oben

Bernd Hoppe-Dominik

Tag der offenen Tür 2015 in der ehemaligen Kläranlage.

Das war ein erfolgreicher Tag für die Projektgruppe Naturschutz in Waggum. Mehr als 200 Besucher nutzten die Einladung, um die Arbeit des **fun** im Waggumer Biotop kennenzulernen oder wieder einmal vorbeizuschauen. Viele Familien waren unter den Gästen. Mit großen Augen erkundeten die Kinder das Gelände. Kindliche Neugier kann bezaubernd sein! Natürlich nahmen sie sofort die vom Jugendamt aufgestellten Spielgeräte in Besitz. Immer wieder: Eine Hüpfburg ist für jeden Veranstalter ein



...und leckere Puffer

Selbstläufer. Aber auch die Bienenvölker faszinierten und ermutigten zu Fragen wie: „ Wer macht denn den Honig?“ und „Stechen die Bienen den Imker?“

Es war ein schönes Bild, das sich den Besuchern bot. Das Gelände an sich ist ja schon wunderbar anzuschauen. In dieses naturnahe Areal waren auch die Verkaufsstände liebevoll eingegliedert.

Birgit hatte wie immer selbstgemachtes Flüssiges und Naschhaftes angeboten. Ihr Schlehenlikör ist einfach grandios. Erwähnenswert ist aber auch, dass 155 Bratwürste, 80 geräucherte Forellen und unzählige Kartoffelpuffer verspeist wurden. Nie wieder versuche ich, diese Köstlichkeit zu braten. Ich wurde wegen mangelnden Könnens bald abgelöst. Danke!

„Was verbirgt sich eigentlich hinter dieser Hecke? Man kommt ja da nicht rein.“ Diese Frage und Feststellung war Motivation für eine Familie aus dem Neubaugebiet, uns an diesem Tag zu besuchen. Gute Idee!

Besuchen kann man uns übrigens jeden Mittwoch ab 08.30 Uhr bis 12.00Uhr.

Nach oben

Peter Schack

Singvögel in Not

Wer kann es schon sagen, ob die Vögel weniger werden. Beobachtungen von Gartenvögeln sind sicherlich schwer auf den Gesamtbestand zu übertragen. Dennoch wird der gefühlte Rückgang von Wissenschaftlern aus der ganzen Welt bestätigt. Statistiken zufolge hat sich der weltweite Singvogelbestand innerhalb der letzten 40 Jahre halbiert. Ornithologen vom Max-Planck-Institut gehen davon aus, dass etwa zehn Milliarden Zugvögel jährlich auf ihrer Reise verenden. Doch welche Ursachen gibt es für diese verheerenden Zahlen? Eine große Rolle für diese Entwicklung spielt eine Desorientierung der Singvögel durch zunehmenden Lichtsmog. Ständig hell erleuchtete Städte bringen den Biorhythmus der Vögel durcheinander. Hunderte Millionen Singvögel fallen jährlich außerdem den spiegelnden Scheiben großer Glasfassaden zum Opfer. Auch die Hauskatzen fangen weltweit viele Millionen Vögel.

Ein Ergebnis zeigt, dass das Fortpflanzungsverhalten der Vögel durch den Lärm erheblich beeinträchtigt wird. Auch die Lebensräume von vielen Arten sind akut bedroht. Gravierende Bei-



Eisvogel



Schwarzkehlchen



fun

förderkreis
umwelt- und naturschutz
hondelage e.V.

Impressum

Förderkreis Umwelt- und Naturschutz Hondelage e.V.
Gerd Hoppe, Wilhelmshöhe 14,
38108 Braunschweig
www.fun-hondelage.de
e-mail: info@fun-post.de

spiele sind die intensive Nutzung der Wälder und der landwirtschaftlichen Flächen.

Dennoch gibt es gerade aus Hondelage auch Positives zu vermeiden. Bedrohte und seltene Arten, wie Schwarzkehlchen, Drosselrohrsänger, Blaukehlchen, Beutelmeise, Eisvogel und Steinkauz, finden die neuen Lebensräume an der Schunter und auf unseren Streuobstwiesen attraktiv. Übrigens: Wer den heimischen Gartenvögeln helfen möchte, der sollte auch im Sommer füttern, so rät der bekannte Ornithologe Einhard Bezzel.

Nach oben

Bernd Hoppe-Dominik

Termine

7.11.2015 17:00 Uhr

Herbstfest

Im ev. Gemeindehaus am Johannesweg

Jeden ersten Freitag im Monat 20:00 Uhr Otto's Gaststätte,
Hegerdorfstraße

fun Sitzung

Planen und Abstimmen der Arbeiten zum Natur- und Umweltschutz

Jeden Samstag 09:00 Uhr Wilhelmshöhe 14 in
Hondelage

Praktische Naturschutzarbeit

Ausführen von Arbeiten zum Natur- und Umweltschutz.

Nach oben

Thomas Dobberkau